



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Claudii Fleurii Abbatis Historia Ecclesiastica

Ab Anno Christi 726. Usque Ad Annum 813

Fleury, Claude

August. Vind. [u.a.], 1760

VD18 90117859

§.20. Joannes Damascenus pro Imaginibus calamum stringit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66091)

vit furor; tributum in singula capita Calabriae & Siciliae tertia parte auxit, Sæcul. VIII.
A. C. 732.
jussitque omnes infantes mares, qui nascebantur, conscribi. In terris sibi subjectis in ærarium suum conferri jussit redditus Patrimoniorum S. Petri Romani, qui Summam trium Talentorum aureorum & dimidii conficiebant, id est, ducenties mille viginti quatuor libras. In Oriente Imperator Sacrarum Imaginum Cultores atrociter persequeretur; eos tamen necari volebat, ne Martyrum numero adscriberentur & honorarentur, sed satis ipsi erat ut plurimum carcere detentos & deinde cruciatos relegare. Nihilominus Græcis curæ fuit nomina illorum, qui in hac persecutione Iconoclastarum passi sunt, litteris mandare, & pleraque in Menologio Basilii Imperatoris legimus. Sed sæpe non facile divinare est, sub quo Imperatore passi fuerint, nam quandoque Scriptores Leonem Isaurum to. 6. Ital.
Sac. to. Ca-
nis.
a Leone Armeno, qui in Sæculo sequente imperavit, non discernunt.

§. XX.

S. Joannes Damascenus pro Imaginibus calamum stringit.

Magnus in Oriente Imaginum Defensor, Imperatoris potentiae non subiectus versabatur, S. Joannes Damasci

E 5 nobili

Sæcul. VIII. nobili familia & Christiana natus; cujus
A.C 732. Parens, pietatis amantissimus cum in

Sinax. Ba. omnibus Scientiis profanis, Sacrisque
fil. ap. Boll. litteris erudiri curavit. Grandior fa-
6. Maji. p. ctus, relictis paternis divitiis, Monaste-
109. rium cum Cosmo postea Episcopo Maju-
mensi ingressus est. Ambo igitur Mo-
nachis S. Sabæ prope Jerosolymam ad-
scripti sunt, & Joannes reliquum vitæ

v. Gr.

tempus ibi transegit. Cognomena na-
ctus est *Mansur*, & *Chrysoorroas*, quorum
primum significat *Redemptus*, & secun-
dum, *flumen aureum*, estque nomen
Græcum amnis, qui Damascum alluit.

Theoph. an.
2. Copr. p.
350.

Hoc nomen Joanni sua peperit eloquen-
tia, at nobis frequentius sub nomine Jo-
annis Damasceni venit.

Is cum Leonis Imperatoris Manda-
tum anno septingentesimo trigesimo con-
tra Sacras Imagines editum percepisset,
constituit earum defensionem in se susci-
pere, scripsitque Sermonem primum,
quem sequentibus verbis, humilitatem
Monasticæ Professionis summo opere de-
centibus, exorditur: *Meum potius fuisset cognoscentis tenuitatem meam perpetuum servare silentium, & id unice curare, ut peccata mea Deo confiterer. Verum videns Ecclesiam, fundatam supra Petram, valida tempestate jactari, credidi, non esse silendi tempus, quia Deum magis quam Imperatorem timeo. Imo hoc ipsum*

ipsum ad scribendum me movet, quod ^{Sæcul. VIII.}
sciam, Auctoritatem Principum ad sedu- ^{A.C. 732.}
cendos subditos maximi ponderis esse.
Pauci sunt, qui Principum Mandata et-
iam iniqua repellere audent, & confide-
rant, Reges terræ Regi Cælesti subditos
esse, & legibus teneri. Ceterum Sermo-
nis sui fundamentum ponit; Ecclesiam
errare non posse (), nec permissum esse*
 Chri-

(*) Da haben wir wiederum ein unverwerfliches Zeugniß; es hätten die Christen allzeit geglaubt, die wahre Kirche Christi sey, und müsse in der Lehre unfehlbar seyn. Allein nach vielen verfloffenen Jahrhunderten haben die Protestanten etwas anders zu glauben angefangen. Wenigstens meynet der Herr Mosheim, wie wir schon einmal angemerkt, die Kirche könne einen Keger verdammen, der keiner ist, und dieser falsche Satz wird durch dasjenige bestättiget, was er im ersten Abschnitte seines Buches zu der Geschichte des Apostelordens schreibt. Erstlich, zweifelt er, ob die grossen Güter, die der abendländischen Kirche, sonderlich von den Zeiten Karls des Grossen an zugefallen sind, ihr und ihrer Geistlichkeit mehr Nutzen und Vortheil, oder mehr Schaden verschaffet haben. Zweytens saget er: Die Händel, die sich zuweilen in dieser Kirche äusserten, waren weder wichtig noch gefährlich. . . . man überließ die Entscheidung derselben den Päbsten und den Bischöffen. Und diese wußten sie auf eine solche Weise beyzulegen, daß sie selber
 fast

Sæcul. VIII. Christiano credere, quod suspicio imma-
A. C. 732. nis abusus, qualis Idololatria est, in eam
 cadat. Deinde ad ipsam materiam pro-
 cedens ait: Scio,

fast allezeit dadurch grösser und mächtiger wurden. Aus diesem Geständnisse des Herrn Mosheim ersieht man, daß man die Streitigkeiten von der Lehre den Päbsten und Bischöffen überlassen. Und wem hätte sonst die Entscheidung über Lehrfragen zustehen sollen? Vielleicht einer jeden besondern Gemeinde, oder gar einem jeden Privatgeiste, der sich einbildet, den Sinn der heiligen Schrift zu verstehen? Aber wiederum: So schwach und dunkel auch der Schein der Wahrheit in diesen Zeiten war, so war er doch hell genug, diejenigen, die nicht ganz unachtsam oder gar ohnmächtig am Geiste waren, zu überzeugen, daß die so genannten Statthalter Christi und die Nachfolger der Apostel mehr den Namen der Bedienten und Apostel des Satans verdieneten. Die wenigen Worte aus den Schriften der Apostel, die man bey den Versammlungen zum Gottesdienst hörte, reichten zu, den Einfältigen die Augen in diesem Stücke zu öffnen.

Die Worte in den Schriften der Apostel belehren uns, daß alle Christen den Bischöffen unterwürfig seyn sollen; diese mögen für ihre Personen

Act. Apost. fromme oder lasterhafte Leute seyn. *

6. 20.

Ferner: Es erhoben sich daher fast in allen Ländern von Europa Männer, die so viel Muth und Gottseligkeit hatten (wohl gemer-

ket

Scio, illum, qui mentiri nequit, dixisse: non habebis Deos alienos, & non facies tibi Sculptile, nec Simulacrum omnium,

Sæcul. VIII.
A. C. 732.

ket Gottseligkeit) daß sie die Mängel der Kirche strafeten, und nach einer Verbesserung derselben seufzeten. Wenn diese Leute keine Absonderung von der Römischen Kirche, sondern nur eine Verbesserung verlangten, so waren sie Römisch-Katholisch; allein so meynet es der Herr Mosheim nicht.

Hierauf saget er: daher griff das Uebel schnell um sich, und das Welttheil, das wir bewohnen, ward in kurzer Zeit von dem eilften Jahrhunderte an mit Leuten überschwemmet, die, so unterschieden sie in ihren Meynungen waren, darinn alle übereinstimmten, daß die Römische Kirche die reine und unbefleckte Braut Christi nicht wäre. Diese Worte enthalten etwas zweydeutiges und auch unwahrhaftes in sich. Benenne der Herr Mosheim solche Leute oder Gemeinde, welche nicht geglaubet, daß die Römische Kirche die wahre Gemeinde unsers Heilandes sey, so wird gleich erhellen, daß es keine andere gewesen, als solche, welche von der ganzen Kirche als offenbare Ketzer verdammet worden. Es ist aber auch die Anzahl der Ketzer gegen den Rechtgläubigen, das ist denenjenigen, welche die Römische Kirche als die wahre angesehen, allzeit gering gewesen. Die Laster der Geistlichen konnten auch die wahre Kirche Christi in eine falsche nicht verwandeln, und würde der Herr Mosheim diese Wahrheit begreifen, wenn er die heil. Schrift besser

Sæcul. VIII.
 A. C. 732. *nium, quæ sunt in Cælo, aut in Terra.
 Hinc unum solum Deum adoro, & illi soli
 Cultum Patriæ exhibeo. Non adoro Crea-
 turam,*

besser verstünde, sonderlich das Evangelium von dem Baumann, der guten Saamen in seinem Acker ausgesäet, und dennoch darinn Unkraut aufgewachsen, daher er zu seinen Knechten gesprochen: *in-
 te utraque crescere.** Wir wollen ihn aber noch
 *Matth. 13. einmal hören: Die Päbste ermunterten sich ...
 Sie stifteten die beyden berühmten Bettelorden der Dominicaner und der Franciscaner ...
 Sie richteten das weltberühmte Blutgericht ... das die Inquisition genennet wird, wider die Ketzer auf Sie schrieben einen Kreuzzug nach dem andern aus Sie wirketen bey denen Kaysern und Königen die allerstrengesten und grausamsten Gesetze aus Diese und verschiedene andere Bemühungen schaffeten der bedrangten Kirche etwas Luft, und demüthigten die Kotten, die wider sie aufgestanden waren. Viele tausend Ketzer wurden durch Feuer, Schwert und andere gewaltsame Mittel hingerichtet Der Sieg wäre vollkommen gewesen, wenn die Häupter der Kirche sich ihres Sieges recht bedienet allein die Kirche ward durch ihr Unglücke nicht klüger. Sie blieb wie sie gewesen war, stolz, blind abergläubisch

Was soll nun aus diesem sich selbst widersprechenden Geschwätz folgen? Oben auf eben dieser

turam, sed Creatorem, qui ut mihi esset Sæcul. VIII.
similis, Creatura factus est. Adoro cum A. C. 732.
magno Rege illo etiam Corpus, quod, li-
ceat ita dicere! ipsius purpura est. Su-
stineo facere imaginem Dei invisibilis, sed
non quatenus invisibilis est, sed quatenus
amore nostri se ipsum visibilem reddidit.
At vero per Moysen præcepit Dominus:
non facies tibi simulacrum. Discite, qua
ratione ipse Moyses in Deuteronomio id
explicit. Locutus est nobis Dominus de
medio ignis. Non vidistis aliquam simi- Deut. 4.
litu-

215. Seite saget Herr Mosheim: es erhoben sich gottseelige Leute; Unten sind sie gedemüthigte Kotten, und verbrannte Ketzer, vor welchen die bedrängte Kirche Luft bekommen. Endlich blieb diese Kirche wie sie gewesen war, abergläubisch. Eine abergläubische Kirche, welcher der Herr Mosheim keine andre rechtgläubige entgegen setzen kann. Was ist dieses? Wenn aber der Herr Mosheim hier per ironiam redet, und will alle diese Leute, die so unterschieden in ihren Meynungen waren, diese Kotten, und verbrannten Ketzer für seine Glaubensbrüder annehmen, sind wir dessen wohl zufrieden. Allein er sagt in einem andern Orte, man müsse Protestantischer Seits die Ketzer nicht zu Hülfe rufen. Es folget also aus diesem Abschnitte, daß man in allen Jahrhunderten keine andere wahre Kirche Christi als die Römischkatholische namhaft machen kann, und daß der Herr Mosheim zwar viel Belesenheit und Erudition, aber keinen Begriff, was die wahre Kirche Christi sey, besitze.

Sæcul. VIII. *litudinem, sed tantum vocem ejus audi-*
A. C. 732. *stis, ne forte elevatis oculis ad Cælum vi-*
deatis Solem & Lunam & omnia Astra,
& errore decepti adoretis ea, & eis ser-
viatis. Cognoscitis jam, consilium Dei
fuisse, vos cobibere, ne Creaturam loco
Creatoris adoretis, & ne alteri cultum
Latriæ tribuatis? Igitur hoc præceptum
Judæis ad Idololatriam pronis datum est;
nos vero, quibus concessum, Naturam Di-
vinam perfecte cognoscere, qui infantiam
egressi sumus, non ignoramus, quid imagi-
nibus representari possit, aut non possit.
Quo pacto effingi possit ille, qui nec figu-
ram habet, nec terminos: quomodo colo-
ribus pingi poterit, cui corpus non est.
Verum enimvero, ex quo factus est homo,
formam ejus humanam pingere potestis.
Potestis pingere Nativitatem ejus ex Vir-
gine, Baptismum in Jordane, Transfigu-
rationem in monte Thabor, ejus Crucia-
tus, Crucem, Sepulturam, Resurrectio-
nem, & Ascensionem. Hæc omnia tam
coloribus, quam verbis exprimate, abjecto
omni errandi timore.

Tum explicat varias significationes
 quæ vocibus *Imago* & *Adoratio* conve-
 nire possunt. *Filius Dei est Imago vi-*
vens Patris. Idæ Divinæ sunt imagines
illarum rerum, quas creare Deus vult.
Res sensibiles imagines sunt Rerum incor-
porearum; ita Scriptura, ut se accommo-
det

det infirmitati nostræ, quandoque Deo & Sæcul. VIII.
Angelis figuras corporeas tribuit. Ita ut A. C. 732.
Essentiam Trinitatis aliquatenus assequi S. Joannis
possint, quibus loquimur, similitudinem so-Damasceni
lis, ejusdem lucis, & radii adhibemus, item Epistola.
non nunquam afferimus similitudinem fon-
tis & rivi. Præterea imaginem appella-
re solemus signum rerum futurarum. Ita
Arca fœderis, Virga Aaron, & Urna Man-
næ, Sanctam Virginem, Serpens æneus
Jesum Christum in Cruce, Mare & Nubes
Baptismum significabant. Imago quoque
dicitur illud, quod rerum præteritarum
memoriam conservat, sive per litteras,
quod factum est, quando Deus Legem suam
in Tabulis scripsit, & vitam virorum,
qui sibi cari fuerant, litteris consignari
præcepit, sive per alia monumenta sensibi-
lia, qualia fuere Virga & Urna, quæ in
Arca asservari jussit. Ergo vel omnis
generis imagines auferte, & resistite illi,
qui eas fieri jussit, vel omnes eo modo, quo
convenit, recipite.

Adoratio duobus modis intelligitur.
Primo illa, quam soli Deo sua Natura ado-
rando reddimus, & vocatur Latria. Da-
tur & altera, quam intuitu Dei, amicis
ejus & Servis tribuimus. Sic Josue, &
David Angelos adoraverunt, aut locis, re- Gen. 23.
busque Deo consecratis, aut Principibus,
quos Deus constituit; quod contigit, quan- Gen. 46.
do Jacob adoravit Esau fratrem suum pri-
Hist. Eccles. Tom. X. F mo-

Sæcul. VIII. *mogenitum, & quando Joseph Fratres sui*
 A. C. 732. *adoraverunt. Datur etiam adoratio, qua*
 Gen. 23. *nihil aliud est, quam honoratio reciproca,*
qualem sibi Abraham & filii Emor exhibuerunt. Ergo omnis adoratio vobis erit
rejicienda, aut omnis pro nata occasione
in sensu congruo recipienda.

An non unus Deus est, & idem Legis-
lator? cur ergo res sibi ipsis adversantes
præcipit? cur Propitiatorium contegi ju-
bet Cherubinis, factis manibus hominum?
Arca, Urna & Propitiatorium nonne ope-
 Apologia *ra hominum sunt, facta, ut dicitis ex vili*
 pro Imagi- *materia? Totum Tabernaculum an non*
 nibus. *est, quod dicit Apostolus, Exemplar &*
 Hebr. 8. 5. *umbra Rerum Cælestium? Ergo eadem*
Lex, quæ Imagines prohibet, imagines
fieri præcipit. Et infra:

Sacrum Crucis lignum an non materia
constat? item Locus Calvariæ, & lapis
Sancti Sepulchri nostræ Resurrectionis
Origo, & litteræ, quibus Evangelia scri-
pta sunt, & Sacra Mensa, aurum & ar-
gentum, ex quibus Cruces & Vasa Sacra
constantur, tandem Corpus & Sanguis Do-
mini Nostri, () nonne hæc omnia materia-*
lia sunt? ergo vel omnium Rerum ista-
 rum

(*) Argumentum & Testimonium invictum
 contra Protestantes! quod Corpus & Sanguis
 Christi in Eucharistia fuerit adoratum. Quippe
 Mate-

rum cultum & venerationem tollite, aut fateamini, licitum esse, Imagines Dei incarnati & Amicorum ejus honorare. Ex his dispicimus, quam multas res sensibiles Iconoclastæ adhucdum venerati fuerint.

His S. Joannes Damascenus subjungit: *Si vero ideo imagines deletas vultis, ut Legi obediat, cur non etiam Sabbatum & Circumcisionem servatis? scitote autem, quod si Legem observatis, Christus nihil vobis proderit.* Et iterum: *Dicitis: satis vobis sit, Imaginem Jesu Christi & Matris ejus pingere. Profecto, absurdum admodum estis! an non intelligitis, quod vos hæc dicendo Cælitum hostes aperte profiteamini, dum imagines quidem admittitis, sed honorem iis exhibendum negatis?* Et infra: *Templum Salomonis per circuitum ornatum erat Cherubinis, Palmis, Malo granatis, bobus & leonibus. An non magis oportet parietes Domus Dei imaginibus Sanctorum, quam animalium ratione carentium exornari? nolumus pingere Jesum Christum sine Sanctis, id est, Purpuratis suis. Imperator hujus terræ, si placeat, dimittat aulam suam & Procures, priusquam Dominum suum so-*

F 2

lum

Materia Corporis & Sanguinis Christi vere in Eucharistia existit, quamvis modus existendi non sit materialis.

Sæcul. VIII. *lum conspicui jubeat. Tum iterum: olim*
A. C. 722. *non construebantur templa hominibus sa-*
cra, & mors Justorum non celebrabatur
in lætitia, sed in lacrymis. Imo qui teti-
Num. 19. 11. *gerat cadaver hominis, etsi fuisset corpus*
ipsius Moysis, immundus reputabatur. Er-
go aut Festa ad honorem Sanctorum in-
stituta, contra veteris Legis præcepta re-
jicite, aut eorum imagines, quas Legi ad-
versari dicitis, recipite. At Festa hæc
ab Apostolis & Patribus accepta abolere
S. Joannes *non valetis; nam ex quo incarnatum est*
Damascenus. *Verbum, vere Sanctificati sumus, ipsius*
passione liberati, & ejusdem Resurrectio-
ne immortales. Ex eo tempore mortem
Sanctorum in lætitia & non in luctu ho-
noramus. Et postea: Umbra & cingula-
rum Apostolorum morbos pellebat, & Da-
mones ejiciebat; cur ergo illorum imago
nullo honore digna sit? Igitur, aut ni-
hil, quod materia constat, adorete, aut
cavete ne Novatores sitis, () & limites*
æternos non amovete, positos a Majoribus
vestris, qui Ecclesiæ Ritus non solum scri-
ptis suis, sed etiam Traditione stabilie-
S. Bas. de *runt. Hic S. Joannes Damascenus ce-*
Sp. 1. c. 27. *lebrem Textum S. Basilii & libro ejus de*
Sup. lib. *Spiritu S. excerptum adducit, atque et-*
XVII. §. 13. *iam verba S. Pauli: itaque, Fratres!*
2. Theff. 2. 14 *state,*

(*) Hæc interpret noster Protestans a S. Joanne Damasceno sibi dicta habeat.

state, & tenete Traditiones, quas didicistis a nobis, sive per Sermonem sive per Epistolam.

Sæcul. VIII.
A. C. 732.

Tum respondet ad objectionem, inde petitam, quod S. Epiphanius aliquando laceraverit siparium, in quo depicta erat imago. S. Joannes Damascenus primo dicit, forte istud Scriptum Epiphani Opus non esse, & deinde, ipsum id facere potuisse ad corrigendos aliquos abusus, sicut olim S. Athanasius Reliquias Sanctorum sepeliri jussisset, ad abolendam malam consuetudinem Ægyptiorum, qui mortuos suos lectis impositos asservabant. Quippe S. Epiphanio nunquam in mentem venisse, Imagines tollere, perspicui ex ornamentis ipsius Ecclesiæ, quæ in hanc diem imaginibus pictis splenderet. Denique solius Epiphani Auctoritatem totius Ecclesiæ Sententiæ æquivalere non posse.

Sup. l. XIX.
S. 44.

In fine hujus Sermonis S. Joannes Damascenus aliquot Textus Patrum, Imaginum cultui faventium, affert, & primo S. Dionysii, qui vulgo Areopagita vocatur, tum S. Basilii, S. Gregorii Nyseni, dicentis, quod imago inspecta Abrahami filium suum immolantis ex oculis suis lacrymas elicuisset, S. Joannis Chrysostomi, Leonis Episcopi Napolitani in Cypro, ubi verba sequentia subjungit: *Quis melior Interpres S. Epiphani*

Sæcul. VIII. *habendus, hic Sanctus Episcopus, qui in*
A. C. 732. *eadem Insula prædicavit, aut illi, qui se-*
cundum sensum suum privatim loquun-
tur? Et inferius: Multos habuit Eccle-
sia Episcopos & multos Imperatores Chri-
stianos, Pietate, Doctrina, & vitæ San-
ctitate insignes, multa celebrata fuere
Concilia; quomodo igitur adhuc nemo
cultum Imaginum damnavit? Non com-
mittemus, ut a priore sententia dimoti
videamur, & tempori serviisse credamur,
ne Infideles inanem & joculari esse Re-
ligionem nostram existiment. Non obe-
diemus Mandatis Imperatoris, qui consue-
tudinem a Patribus nostris acceptam e-
vertit. Principes pietatis amantes Ec-
clesiæ Ritus abolere non solent. Nec pa-
tris est sed latronis vim adhibere, ubi
argumentis agendum esset; unde est, quod
bodieque secundum Concilium Ephesinum
infami nomine latrocinii notetur. Non
Principum, sed Conciliorum est de Reli-
gione decernere. Non enim Principibus
sed Apostolis & Successoribus eorum JE-
sus Christus ligandi atque solvendi pote-
statem dedit. () Etsi Angelus, inquit*
S. Pau-

Sup. Lib.
 XXVII.
 §. 38.
 Gal. I. 8.

(*) Quærere hic lubet, in quo hominum or-
 dine inter Protestantes hæc Poresta clarissimis
 verbis a Jesu Christo Apostolis promissa resi-
 deat? nam Episcopos id est Apostolorum Suc-
 cessores

S. Paulus, aliud vobis evangelizaret, ac
 id, quod accepistis. &c. Cetera non adda-
 mus, ut nostra lenitate demus eis locum
 resipiscendi. Si vero, quod Cælum aver-
 tat, in errore pertinaciter perseverent,
 tunc etiam id, quod sequitur, pronuncia-
 bimus. Nempe Anathema. Ex his ver-
 bis conijcere est, hunc Sermonem in lu-
 cem editum fuisse statim post vulgatum
 Leonis Imperatoris Decretum contra
 Imagines, id est, anno septingentesimo
 trigésimo, antequam in Palæstinam dela-
 tum fuisset, S. Germanum fuisse proscri-
 ptum, qua de re primum in secundo Ser-
 mone fit mentio.

§. XXI.

Sermo secundus & tertius.

Sanctus Joannes Damascenus in exor-
 dio secundi Sermonis profitetur, se
 teneri, calamo Veritatem defendere,
 quia Talentum Prædicationis accepisset,
 id est, mandatum loquendi in Ecclesia,
 quod indicare videtur, ipsum jam tunc
 Sacerdotio initiatum fuisse. Subdit,
 quosdam Ecclesiæ Filios ipsum permovis-
 se, ut hunc secundum Sermonem scri-
 beret, quod multi primum non satis ca-

F 4 perent.

cessores rejecerunt, & hanc Potestatem Princi-
 pibus Christus non concessit; nec eam unquam
 exercuerunt.